

Zeitschrift: SuchtMagazin
Herausgeber: Infodrog
Band: 32 (2006)
Heft: 5

Rubrik: Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VERANSTALTUNGEN SCHWEIZ

- **Fachtagung**
Eins und eins gleich drei!
 Wie Selbsthilfe und Fachhilfe zusammenarbeiten und dabei viel gewinnen
 27.10.2006 im Zentrum Selbsthilfe Basel
 Fachtagung zum Thema der Beteiligung von Betroffenen in der Zusammenarbeit von Selbsthilfe und Fachhilfe. Die Fachtagung wird von Selbsthilfegruppen und Fachleuten gemeinsam gestaltet.
 Info: Zentrum Selbsthilfe Basel,
 Stephanie Nabholz,
 Tel. 061 689 90 90,
 www.zentrumselbsthilfe.ch,
 E-Mail: mail@zentrumselbsthilfe.ch
- **Fachtagung**
«Gewalt und Alkohol bei Jugendlichen»
 für Lehrpersonen, JugendarbeiterInnen, Eltern, Interessierte...
 01.11.2006 in Bern
 Info: Fachstelle für Alkohol- und Suchtprobleme Bern, Zeughausgasse 39, 3011 Bern,
 Tel. 031 311 11 56,
 E-Mail: fs.bern@blaueskreuzbern.ch
- **Tagung**
Störungen durch Kokain: Neuste Erkenntnisse aus Theorie und Praxis
 02.11.2006 im Volkshaus Zürich
 Infos und Anmeldung: Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Zentrum für Abhängigkeits-erkrankungen, Lisa Müller, Selnastr. 9, 8002 Zürich, Tel. 044 205 58 11,
 E-Mail: wb.abhaengigkeit@puk.zh.ch.
- **Fachtagung**
NADA Ohrakupunktur – Jeder Stich ein Treffer!?
 10.11.2006 Psychiatrische Klinik Will
 Info und Anmeldung:
 www.nada-acupuncture.ch

- **Tagung**
Soziale Indikation
 Plädoyer für einen klaren Auftrag bei der Platzierung von Kindern und Jugendlichen
 14. – 16.11.2006 in Brunnen
 Zielpublikum: Leitende von sozial- und sonderpädagogischen Einrichtungen sowie für Mitarbeitende zuweisender Instanzen.
 Info: Fachverband Sozial und Sonderpädagogik,
 Tel. 044 201 15 00, www.integras.ch
- **Kongress und Veranstaltungszyklus zu Sterben, Trauer und Tod**
 Den Tod zurück ins Leben holen
 25. – 26.11.2006 Kongresszentrum Basel
 Fotoausstellung: 22.10. – 19.11.06, Ausstellungsräume der Schule für Gestaltung, Basel
 Detailprogramm auf www.perspectiva.ch
- **Nationale Tagung**
«Polizei – Sozialarbeit – Migration – Sucht: Transkulturelle Kompetenz als Öl im Getriebe»
 01.12.2006 im Kongresshaus Biel.
 Organisation: Infodrog, Eigerplatz 5, C.P. 460, CH-3000 Berne 14,
 Tel. +41(0)31 3760401, Fax +41(0)31 3760404,
 E-Mail: office@infodrog.ch,
 www.infodrog.ch
- **«Kampfspiele»**
 Die etwas andere Art der Gewaltprävention mit Jungs in der Schule
 Ein Bildungstag für Lehrer, Turn-/Sportlehrer, Kindergärtner und Schulsozialarbeiter
 20.01.2007 in Zürich
 Leitung: Josef Riederle, Leiter von KRAFT-PROTZ- Bildungsinstitut für Jungen und Männer.
 Info: Netzwerk schulische Bubenarbeit NWSB, Postfach 101, 8117 Fällanden,
 Tel. 044 825 62 92.
 E-Mail: nwsb@gmx.net, www.nwsb.ch

VERANSTALTUNGEN AUSLAND

- **15. Suchtmedizinischer Kongress der DGS e.V.**
Ist die Suchtmedizin ihren Preis wert?
 03. – 05.11.2006 in Hamburg
 Info: Maren Stich, ZIS Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung, Martinistr. 52, D- 20246 Hamburg.
 E-Mail: kongress@dgsuchtmedizin.de
- **DHS- Fachkonferenz Sucht 2006**
 Sucht und Lebensalter
 13. – 15.11.2006 Deutsches Hygiene-Museum in Dresden
 Info: Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Postfach 1369, 59003 Hamm,
 Tel.: 02381/9015-0, Fax: 901530,
 E-Mail: kaldewei@dhs.de,
 www.dhs.de
- **2. Europäische Konferenz zur Alkoholkontrollpolitik**
 Konferenz im Rahmen des EU-Projektes «Bridging the Gap»
 20 – 22.11.2006 in Helsinki
 Tagungswebsite: <http://btg.health.fi/?i=701>

REFLEXE

Kinder rauchender Mütter haben ein grösseres Risiko, an Übergewicht oder Fettleibigkeit zu leiden. Das ist das Ergebnis einer Studie von australischen Wissenschaftlern um Abdullah Al Mamun von der School of Population Health der University of Queensland. Verzichteten die werdenden Mütter nicht auf ihren Nikotinkonsum, sei die Wahrscheinlichkeit für ihr Kind, später deutlich zuzunehmen, um mehr als 40% erhöht, teilt der Australisch-Neuseeländische Hochschulverbund in Berlin mit. In der westlichen Welt rauchen gegenwärtig etwa 30% aller Frauen im gebärfähigen Alter. Etwa zwei Drittel von ihnen verzichten nach diesen Angaben auch während der Schwangerschaft nicht auf Zigaretten. Obwohl viele dieser Frauen selbst normalgewichtig waren, hatte das Rauchen den gegenteiligen Effekt bei ihren Kindern: Bei ihnen zeigte sich eine um 42% höhere Wahrscheinlichkeit, im Alter von 14 Jahren unter Adipositas zu leiden, als bei Kindern von nicht rauchenden Müttern. Die Erkenntnisse basieren auf einer Studie mit 3253 Kindern, die zwischen 1981 und 1984 im australischen Brisbane geboren wurden. Die Wissenschaftler erfassten das Rauchverhalten der Mütter sowie den Grad der Fettleibigkeit der Kinder, aber auch deren Essverhalten, Fernsehkonsum, körperliche Bewegung und ob die Kinder mit der Brust gestillt wurden. Mamun zufolge sei dies die erste Langzeitstudie dieser Art. Die Erkenntnisse sollten nach Meinung der Forschenden ein weiterer Anreiz für werdende Mütter sein, während der Schwangerschaft nicht zu rauchen.
 08.07.2006 www.netdoktor.de

REFLEXE

Frauen trösten sich mit Essbarem über negative Gefühle wie Einsamkeit oder Depression hinweg – bei Männern sind hingegen positive Emotionen ein Grund zum Essen: Wenn sie optimistisch sind oder sich gut fühlen, belohnen sie sich selbst mit etwas Leckerem. Welche Art von Nahrung jeweils als sogenanntes Comfort food dient, ist ebenfalls geschlechtsabhängig. Frauen greifen bevorzugt zu süssen oder sehr fettigen Nahrungsmitteln, während Männer sich eher für Suppen, Nudeln oder Steaks entscheiden.

Lesen Sie über Drogen, was Sie sonst über Drogen nicht lesen können.



So gut, dass sie hinter Gitter muss

Wer die WoZ liest, liest eine Wochenzeitung, die finanziell völlig unabhängig ist und deshalb schreiben kann, was sie schreiben will.

Probe-Abonnement: Telefon 01 448 14 44 oder www.woz.ch